

Antrag 79/I/2023**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt durch 24/I/2023 und tätiges Handeln (Konsens)****Sicheres Wohnen für queere Menschen in landeseigenen Wohnungen**

1 Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Berliner
2 Senats werden aufgefordert, in enger Zusammenarbeit
3 mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, insbesondere im
4 Bereich queerer Wohnhilfe tätigen Initiativen, langfristige
5 Kooperationen für queeres Wohnen in den landeseigenen
6 Wohnungsbaugesellschaften einzurichten. So sollen ex-
7 plizit Wohnungen für die Belegung durch von queeren In-
8 itiativen betreute Menschen bereitgehalten werden. Die-
9 se Möglichkeit soll in allen Berliner Bezirken bestehen und
10 sowohl kurzfristige Notwohnungen als auch langfristi-
11 ge Wohnverhältnisse beinhalten. Queere Menschen sind
12 von der Wohnungskrise in Berlin außergewöhnlich betrof-
13 fen. Sie erfahren bei der Wohnungssuche oft Diskriminie-
14 rung und sind ebenfalls außergewöhnlich armutsbetrof-
15 fen. Insbesondere queere Jugendliche, die Gewalt und Dis-
16 kriminierung erfahren, brauchen neben Beratung auch oft
17 Notfallwohnungen, wenn sie in ihrer bisherigen Wohnsi-
18 tuation nicht verbleiben können.

19
20 Eine besondere Belastung gibt es hier auch für trans* Per-
21 sonen und Jugendliche, die von ihren Herkunftsfamilien
22 nicht unterstützt werden. Bei trans* Personen können bei
23 der Wohnungssuche besondere Probleme im Zusammen-
24 hang mit Namen- und Personenstand auf offiziellen Do-
25 kumenten auftreten, die ein Outing vor Vermieter*innen
26 erzwingen können. Die Zahl der zur Verfügung stehenden
27 Notwohnungen für queere Menschen ist in Berlin aber
28 deutlich zu gering. Initiativen der queeren Wohnhilfe be-
29 richten außerdem, dass die Zusammenarbeit mit den lan-
30 deseigenen Wohnungsbaugesellschaften immer schwie-
31 riger geworden ist. Durch die in diesem Antrag geforderte
32 konzertierte Aktion von Senat, Abgeordnetenhaus und Zi-
33 vilgesellschaft soll diesem dramatischen Mangel kraftvoll
34 und nachhaltig begegnet werden.

- 35
- 36 • Gemeinsam mit den oben genannten Initiativen
37 sollen Anzahl und Kriterien für die Bereitstellung
38 und Vergabe der vorgehaltenen Kontingente erar-
39 beitet, ebenso wie ein Turnus, in welchem diese Kri-
40 terien evaluiert werden, festgelegt werden. Dabei
41 muss auch ein Sicherheitskonzept zum Schutz queer-
42 er Menschen erarbeitet werden.
 - 43 • Die Vergabe muss bürokratiearm und insbesondere
44 bei Notfällen zügig erfolgen. Eine aktuelle Übersicht
45 über freie Plätze soll von den Bezirksämtern, sowie
46 durch relevante Träger und Initiativen jederzeit ein-
47 sehbar sein.
 - 48 • Gleichzeitig werden alle relevanten Akteur*innen

49 der Wohnhilfe durch Fortbildungsmaßnahmen in
50 der Arbeit mit queeren Menschen geschult und In-
51 formationsmaterialien für queere Menschen erar-
52 beitet und zur Verfügung gestellt
53